

BMEIA OECD-News Digest | Mai 2026

Inhalt

Energiepolitik I IEA-Studien und Berichte	2
Energy scenarios for the conflict in the Middle East	2
Global Energy Review 2026.....	5
Global Methane Tracker 2026.....	8
World Energy Investment 2026.....	12
Medien.....	17
Publication Releases	17

Energiepolitik I IEA-Studien und Berichte

Energy scenarios for the conflict in the Middle East

Der International Energy Agency Bericht zu „**Energy scenarios for the conflict in the Middle East**“ analysiert mögliche kurzfristige Entwicklungen der globalen Öl- und Gasmärkte infolge des Konflikts im Nahen Osten und bewertet drei Szenarien für 2026.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- Der Konflikt verursachte den **größten Energiesicherheitschock der Geschichte**
- **Drei IEA-Zukunftsszenarien** variieren stark bei Exporterholung, Preisen und Wachstum
- Selbst im **optimistischen Szenario** bleiben die **Ölversorgung und Lagerbestände unter Druck**
- Das **pessimistischste Szenario** erfordert **massive Nachfragerückgänge zur Marktstabilisierung**
- Die **Gasmärkte bleiben belastet**, sind **aber widerstandsfähiger** als die Ölmärkte

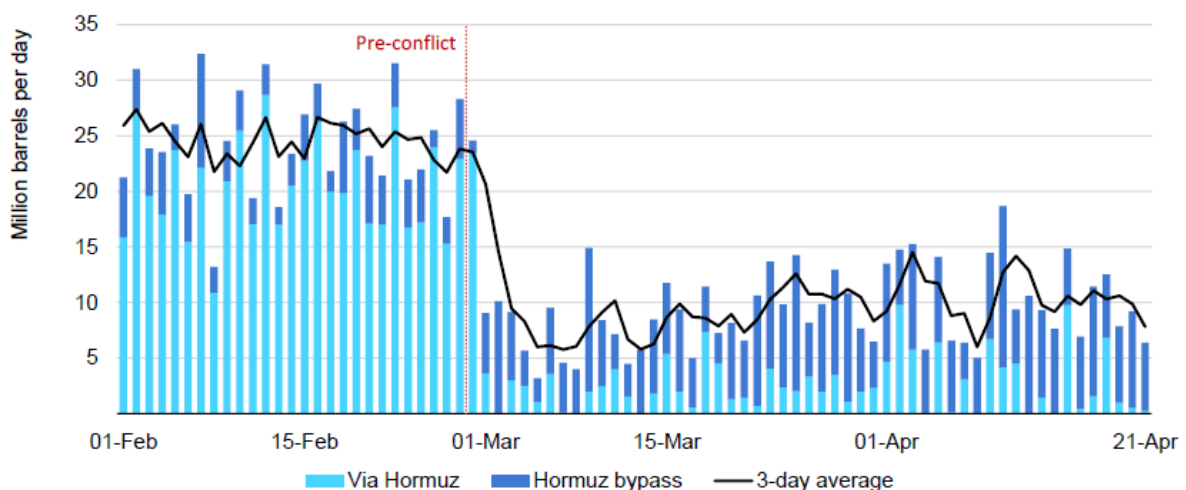
Der Konflikt verursachte den größten Energiesicherheitschock der Geschichte

Zentral: Der Einbruch der Öl- und Gasexporte aus dem Golfraum belastet Märkte, Preise und Importstaaten weltweit. Die Krise erhöhte zudem die Verwundbarkeit importabhängiger Staaten und verschärfte globale Energiepreisrisiken.

Im Detail:

- Die Ölexporte der Golfstaaten fielen von 24,5 Millionen Barrel pro Tag im Februar 2026 auf rund 11 Millionen Barrel pro Tag Mitte April.
- Flüssiggasexporte aus der Region wurden vollständig blockiert.
- Besonders betroffen waren asiatische Importstaaten sowie Entwicklungsstaaten mit niedrigen Lagerbeständen und begrenztem finanziellem Spielraum.

Oil exports from Gulf producers from 1 February to 21 April 2026



Quelle: OECD: „Energy scenarios for the conflict in the Middle East“

Drei IEA-Zukunftsszenarien variieren stark bei Exporterholung, Preisen und Wachstum

Dauer und Intensität des Konflikts bestimmten direkt Energiepreise und Versorgungslage. Diese entwickelten sich zum zentralen Faktor für die globale Konjunktur 2026.

Im Detail:

- Im Szenario „Swift Resolution“ normalisieren sich die Exporte ab Mai weitgehend.
- Im Szenario „Gradual De-escalation“ erreichen Ölexporte bis Ende 2026 rund 80 % des Vorkrisenniveaus, Flüssiggas nur 40 %.
- Im Szenario „Extended Disruption“ erreichen Ölexporte bis Jahresende lediglich 50 % des Vorkrisenniveaus, Flüssiggas 10 %.
- Die durchschnittlichen Ölpreise liegen je nach Szenario bei 85 US-Dollar, 105 US-Dollar oder 125 US-Dollar pro Barrel.
- Das globale Wachstum lag je nach Szenario bei 3 %, 2,5 % oder 1,8 %.

Economic and price assumptions by scenario

	Swift Resolution		Gradual De-escalation	Extended Disruption
	2025	2026	2026	
Oil price (USD/bbl)	68	85	105	125
Gas price (USD/MBtu)	12	13	18	20
Global GDP growth (PPP)	3.4%	3.0%	2.5%	1.8%

Quelle: OECD: „Energy scenarios for the conflict in the Middle East“

Selbst im optimistischen Szenario bleiben die Ölversorgung und Lagerbestände unter Druck

Unzureichend: Auch eine schnelle politische Einigung würde nicht für eine rasche Marktstabilisierung ausreichen, da selbst kurze Unterbrechungen langfristige Belastungen für Produktionskapazitäten und Versorgungssicherheit erzeugen.

Im Detail:

- Selbst im günstigsten Szenario wären Lagerentnahmen von 500 Millionen Barrel im zweiten Quartal erforderlich.
- Schäden an Raffinerien, Förderanlagen und der Flüssiggasanlage Ras Laffan in QA benötigten Monate oder Jahre zur Reparatur.
- Einige Förderfelder in IQ könnten das Vorkrisenniveau nicht schnell wieder erreichen.
- Selbst im optimistischsten Szenario „Swift Resolution“ würde die globale Ölnachfrage 2026 trotz wirtschaftlicher Erholung stagnieren.

Das pessimistischste Szenario erfordert massive Nachfragerückgänge zur Marktstabilisierung

Nicht genug: Im Szenario „Extended Disruption“ könnten die Strategische Reserven der IEA-Staaten alleine die entstandenen, extremen Angebotsausfälle nicht ausgleichen. Die globale Energienachfrage müsste signifikant verringert werden, damit sich die globale Anfrage an das geringere Angebot anpasst.

Im Detail:

- Im Szenario „Extended Disruption“ wären Lagerentnahmen von insgesamt 1 800 Millionen Barrel aus der Strategischen Reserve der IEA Staaten notwendig. Dies ist nicht realistisch umsetzbar.
- Entwicklungsstaaten müssten den größten Teil der notwendigen Nachfrageanpassung tragen.

Die Gasmärkte bleiben belastet, sind aber widerstandsfähiger als die Ölmärkte

Nicht so schlimm: Im globalen Gasmarkt nehmen die Engpässe und Preisanstiege mit den Szenarien ebenfalls zu; der Gesamteffekt ist jedoch im Vergleich zum Ölmarkt weniger gravierend.

Im Detail:

- Die Ausfälle beim Flüssiggas reichen je nach Szenario von 40 bis 90 Milliarden Kubikmetern.
- Aber zusätzliche Lieferungen aus Nordamerika würden die Auswirkungen teilweise abmildern. Ebenso ersetzt in Asien verstärkte Kohleverstromung einen Teil des Gasverbrauchs.
- Europa wird aufgrund seiner starken Kaufkraft weiterhin Gas auf dem Weltmarkt erwerben können, ist jedoch steigenden Risiken ausgesetzt: im Szenario „Extended Disruption“ könnten Gaspreise in Europa um 50% steigen und die Gasspeicher könnten gegen Ende 2026 um nur weniger als 80% gefüllt sein.

Global Energy Review 2026

Der im April 2026 erschienene **IEA-Bericht „Global Energy Review 2026“** analysierte die globalen Entwicklungen der Energienachfrage, Stromerzeugung, Energietechnologien und energiebezogenen CO₂ Emissionen im Jahr 2025.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- Erneuerbare Energien wurden zum **wichtigsten Treiber des globalen Nachfragewachstums**
- **Die Weltwirtschaft elektrifizierte sich** weiter trotz schwächerem Energieverbrauchswachstum
- **Fossile Energieträger wuchsen langsamer** und entwickelten sich regional unterschiedlich
- Solarenergie, Batteriespeicher und Kernenergie verzeichneten **Rekordausbauten**
- **Energiebezogene CO₂ Emissionen verlangsamten sich** weiter, jedoch mit regionalen Unterschieden
- Der **Ausbau sauberer Energietechnologien reduzierte fossile Nachfrage** deutlich.

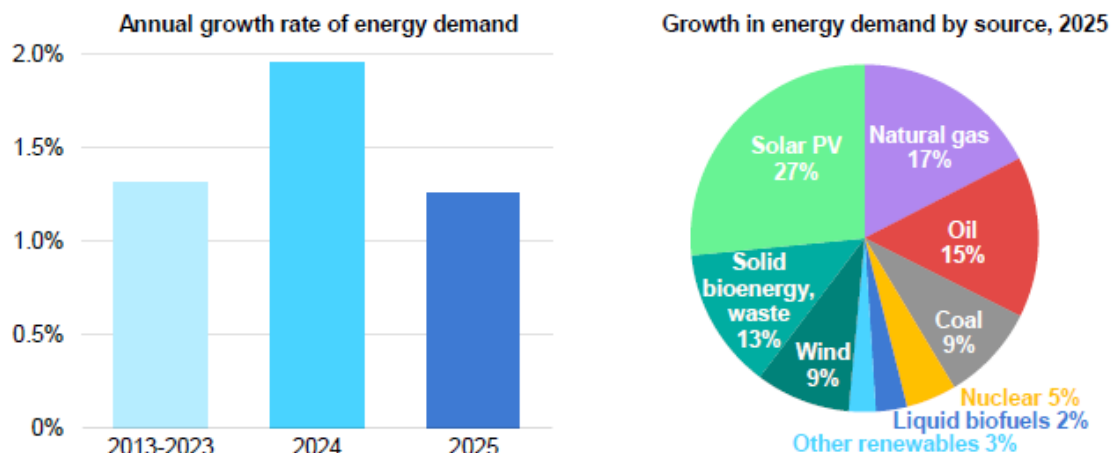
Erneuerbare Energien wurden zum wichtigsten Treiber des globalen Nachfragewachstums

Zentral: Erstmals deckte eine moderne erneuerbare Technologie (Solar) den **größten Anteil des weltweiten Nachfragewachstums** ab. Die globale Energienachfrage verschiebt sich strukturell zugunsten emissionsarmer Technologien.

Im Detail:

- Solarenergie deckte mehr als 25 % des zusätzlichen globalen Energiebedarfs ab und war damit die größte Wachstumsquelle.
- Emissionsarme Technologien deckten gemeinsam fast 60 % des weltweiten Nachfragewachstums ab.
- Erdgas trug 17 % zum Nachfragewachstum bei, Öl und Kohle hingegen jeweils 15 % und 9%.

Global energy demand: average annual growth, 2013-2025, and share of growth by source, 2025



IEA. CC BY 4.0.

Note: "Other renewables" include hydropower, solar thermal, geothermal and biogases.

Quelle: OECD: „ Global Energy Review 2026“

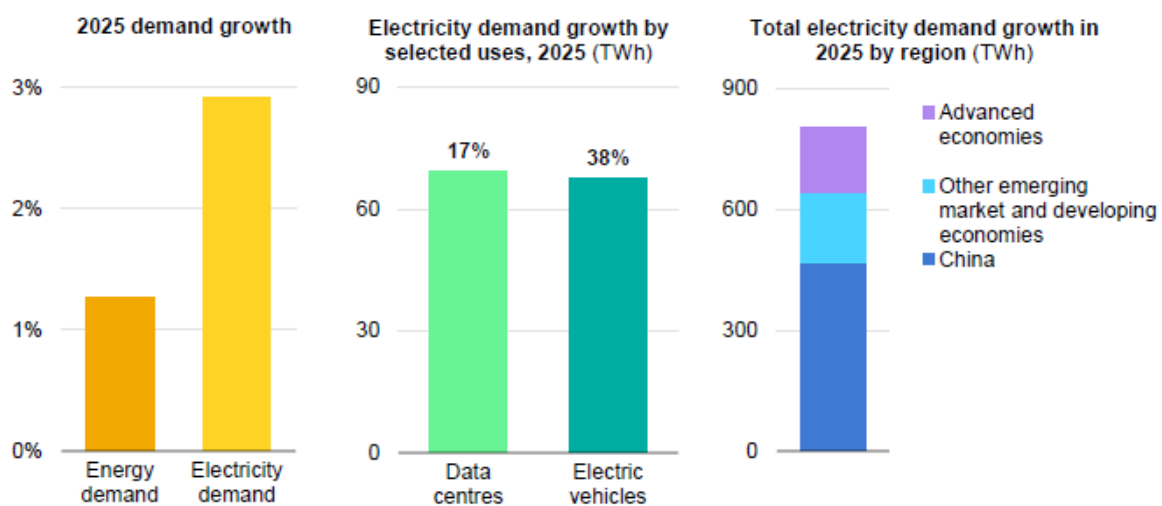
Die Weltwirtschaft elektrifizierte sich weiter trotz schwächerem Energieverbrauchswachstum

Viel mehr: Die Stromnachfrage wuchs mehr als doppelt so schnell als der gesamte Energieverbrauch.

Im Detail:

- Die globale Energienachfrage stieg 2025 um 1.3 %, während die Stromnachfrage fast 3 % zunahm.
- Die Stromnachfrage stieg insbesondere in Gebäuden, Industrie sowie durch Elektrofahrzeuge und Rechenzentren.
- Rechenzentren machten zwar nur einen kleinen Anteil am Wachstum des globalen Energieverbrauchs aus, verursachten aber in den US rund die Hälfte des zusätzlichen Stromverbrauchs.

Energy and electricity demand growth, electricity demand growth by selected uses, and electricity demand growth by region, 2025



IEA. CC BY 4.0.

Note: TWh = terawatt-hour.

Quelle: OECD: „ Global Energy Review 2026“

Fossile Energieträger wuchsen langsamer und entwickelten sich regional unterschiedlich

Unterschiedlich: Fossile Energieträger blieben relevant, verloren jedoch an Wachstumsdynamik.

Im Detail:

- Die globale Ölnachfrage stieg nur um 0.7 % beziehungsweise 0.65 Millionen Barrel pro Tag und lag damit deutlich unter dem Durchschnitt von 2010 bis 2019. Grund hierfür war die wachsende Popularität von Elektrofahrzeugen, deren Verkaufszahlen um mehr als 20 % anstiegen; 2025 war jedes vierte verkaufte Auto elektrisch.
- Die globale Erdgasnachfrage wuchs nur um rund 1 % nach 2.8 % im Vorjahr.
- Die Kohlenachfrage stieg global lediglich um 0.4 % und stagnierte in CN.

Solarenergie, Batteriespeicher und Kernenergie verzeichneten Rekordausbauten

Neue Höchststände: Die globale Solarstromerzeugung stieg um 600 Terawattstunden und erreichte den höchsten jemals verzeichneten jährlichen Zuwachs einer einzelnen Stromquelle.

Im Detail:

- Erneuerbare Energien und Kernenergie deckten zusammen das gesamte Wachstum der weltweiten Stromerzeugung ab.
- Die weltweiten Ausbauzahlen erneuerbarer Kapazitäten erreichten 800 Gigawatt, davon entfielen 75 % auf Solarenergie.
- Der Ausbau von Batteriespeichern stieg um rund 40 % auf fast 110 Gigawatt.
- Zusätzlich begann 2025 der Bau von mehr als 12 Gigawatt neuer Kernkraftkapazitäten.

Energiebezogene CO₂ Emissionen verlangsamten sich weiter, jedoch mit regionalen Unterschieden

Abnehmend: Der globale Emissionsanstieg schwächte sich trotz wachsender Energienachfrage weiter ab und stieg 2025 nur um rund 0.4 %.

Regionale Unterschiede: Das erste Mal seit 1990 stiegen die Emissionen in Industrienationen **stärker** als die in Entwicklungsstaaten.

- Die Emissionen in CN sanken aufgrund des Ausbaus erneuerbarer Energien und geringerer Industrieaktivität.
- In IN stagnierten energiebezogene CO₂ Emissionen erstmals seit den 1970er Jahren aufgrund des verstärkten Ausbaus erneuerbarer Energien sowie des kühleren Monsunwetters.
- **Die Emissionen entwickelter Volkswirtschaften stiegen mit 0.5 % stärker als jene der Schwellen und Entwicklungsländer mit 0.3 %.**

Der Ausbau sauberer Energietechnologien reduzierte fossile Nachfrage deutlich

Verdrängend: Saubere Energietechnologien senkten den Verbrauch fossiler Energieträger spürbar.

Im Detail:

- Seit 2019 vermied der Ausbau sauberer Energietechnologien im Jahr 2025 mehr als 35 Exajoule fossile Energienachfrage. Dies entsprach rund 7 % des globalen fossilen Energieverbrauchs.
- Gleichzeitig wurden jährlich rund 3 Milliarden Tonnen CO₂ vermieden, die etwa 8 % der globalen Emissionen entsprechen.
- Die vermiedene Kohlenachfrage entsprach mehr als dem gesamten Kohleverbrauch von IN im Jahr 2025.
- Die vermiedene Erdgasnachfrage entsprach fast der Hälfte des globalen LNG-Marktes.

[Global Energy Review 2026](#)

Global Methane Tracker 2026

Der am 04. Mai 2026 erschienene IEA-Bericht „**Global Methane Tracker 2026**“ analysierte die Entwicklung energiebezogener Methanemissionen, bestehende Minderungsmaßnahmen sowie regulatorische Ansätze im fossilen Energiesektor.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

- Die **globalen Methanemissionen** aus fossilen Energieträgern blieben 2025 auf **Rekordniveau**
- Eine **produktive Nutzung** von Methangas aus Förderprozessen fossiler Energien kann die **Energiesicherheit stärken**
- **Wenige Staaten verursachten den Großteil der Methanemissionen**
- Ein Großteil der Methanemissionen könnte **ohne Kosten reduziert werden**
- **Upstream Aktivitäten im Öl und Gassektor** blieben der wichtigste Ansatzpunkt für Emissionsminderungen
- **Importstandards für Methanintensität** gewannen international an Bedeutung
- **Bewährte Regulierungen** könnten Methanemissionen massiv senken

Die globalen Methanemissionen aus fossilen Energieträgern blieben 2025 auf Rekordniveau

Unverändert: Trotz einzelner Fortschritte erreichten die globalen Methanemissionen ein historisches Hoch.

Warum wichtig?

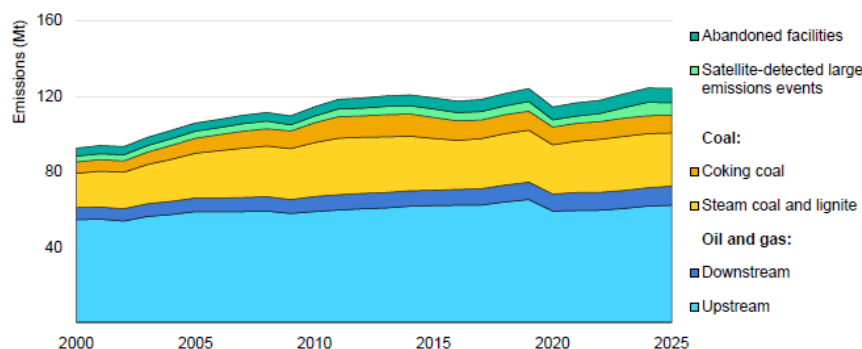
- **Potenter als CO₂:** Methan ist ein sehr potentes Treibhausgas. So erwärmt eine einmalige Methanemission die Atmosphäre etwa 80-mal stärker als dieselbe Menge CO₂.
- **Aber kurzlebiger:** Da nach ca. 8 Jahren die Hälfte des ausgestoßenen Methans abgebaut ist, kann ein Abbau der Methanemissionen eine schnelle Senkung der Methankonzentration sowie der verursachten Erderwärmung erwirken. (

Im Detail:

- Der fossile Energiesektor verursachte weiterhin rund 35 % der menschengemachten Methanemissionen.
- Öl-, Gas- und Kohleförderung setzen Methan frei. Die dadurch entstandenen Methanemissionen lagen 2025 bei rund 124 Millionen Tonnen; Öl verursachte 45 Millionen Tonnen Methanemissionen, Kohle 43 Millionen Tonnen und Erdgas 36 Millionen Tonnen.

Quelle: OECD: „ Global Methane Tracker 2026“

Methane emissions from fossil fuels, 2000-2025



Source: IEA estimates based on measured, satellite, and inferred data.

IEA. CC. BY .4.0

Eine produktive Nutzung von Methangas aus Förderprozessen fossiler Energien kann die Energiesicherheit stärken

Mehr Gas für einen angespannten Markt: Derzeit entsteht bei der Förderung fossiler Energien Methan (=Erdgas), das durch Lecks in die Luft gelangt oder kontrolliert abgefackelt wird. Eine produktive Nutzung könnte zusätzliche Erdgasmengen verfügbar machen.

Im Detail:

- Durch eine Verminderung von Methanausstößen als Nebenprodukt der Förderung fossiler Energieträger könnten jährlich fast 100 Milliarden Kubikmeter Erdgas zusätzlich verfügbar werden.
- Die Beendigung routinemäßiger Abfackelung könnte weitere 100 Milliarden Kubikmeter erschließen.
- Kurzfristig könnten rund 15 Milliarden Kubikmeter zusätzlich auf den Markt gelangen.

Wenige Staaten verursachten den Großteil der Methanemissionen

Konzentriert: Rund 70 % der Methanemissionen aus fossilen Energieträgern stammten laut IEA-Schätzungen aus den zehn größten Emittenten.

Im Detail:

- Mehr als 85 Millionen Tonnen Methanemissionen entfielen 2025 auf diese Staaten.
- CN war der größte Emittent, insbesondere aufgrund von Kohleförderung.
- Die US und RU folgten als zweit- und drittgrößte Emittenten.
- Die Methanintensität variierte stark zwischen Staaten und lag bei den besten Produzenten mehr als hundertmal niedriger als bei den schlechtesten.

Ein Großteil der Methanemissionen könnte ohne Kosten reduziert werden

Möglichkeit existiert: Bestehende Technologien, wie bessere Dichtungen oder Gasrückgewinnungssysteme, ermöglichen umfangreiche Emissionsreduktionen.

Im Detail:

- Rund 70 % der Methanemissionen fossiler Energieträger könnten mit bestehender Technologie reduziert werden.
- Mehr als 35 Millionen Tonnen könnten ohne Nettokosten vermieden werden. So lagen die Kosten für Minderungsmaßnahmen unter dem Marktwert des aufgefangenen Gases, welches dann gegen Profit verkauft werden kann.

Upstream Aktivitäten im Öl- und Gassektor bleiben der wichtigste Ansatzpunkt für Emissionsminderungen

Prioritär: Der größte Teil der Öl- und Gasemissionen entstand in der Förderung.

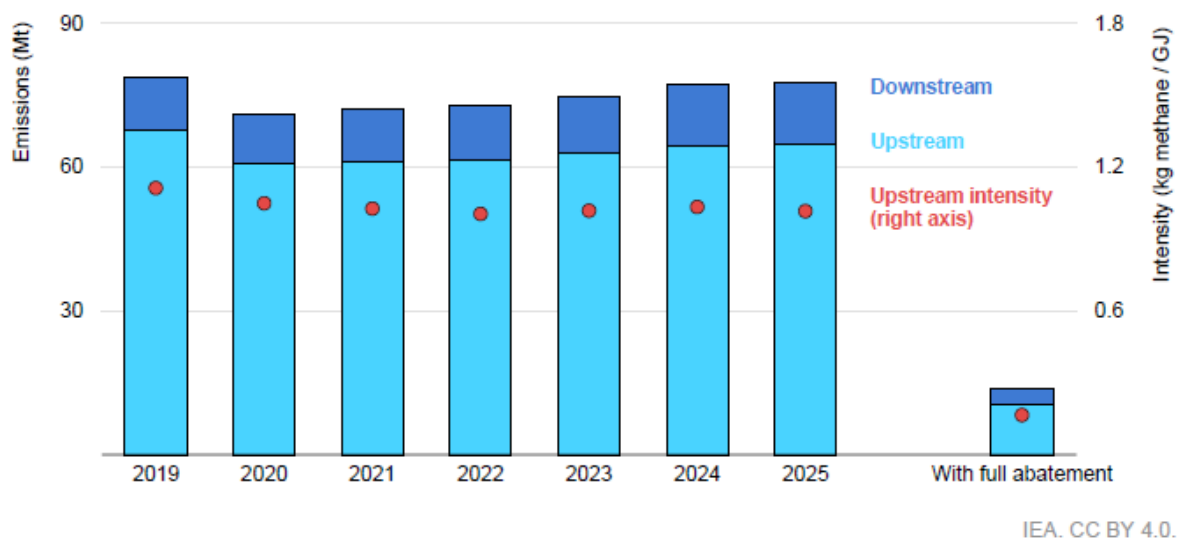
Im Detail:

- Rund 80 % der Methanemissionen im Öl- und Gassektor entstanden im Upstream-Bereich.
- Mehr als 50 Millionen Tonnen könnten dort mit bestehender Technologie reduziert werden.

- Die durchschnittliche globale Upstream Methanintensität könnte von rund 1 % auf weniger als 0.2 % sinken.
- Wichtige Maßnahmen umfassen die effizientere Suche und Behebung von Lecks, sowie die Einführung von Gasrückgewinnungssysteme.

Warum wichtig? Upstream Regulierung bietet den größten kurzfristigen Hebel zur Emissionsreduktion.

Global methane emissions from oil and gas operations and emissions intensity of upstream operations, 2019-2025



Source: IEA estimates based on measured, satellite, and inferred data (see Documentation for further information).

Quelle: OECD: „ Global Methane Tracker 2026“

Importstandards für Methanintensität gewinnen international an Bedeutung

Grenzüberschreitend: Importierende Staaten begannen Methanintensitäten fossiler Energieträger stärker zu regulieren. Importstandards könnten internationale Lieferketten und Produktionsmethoden verändern.

Im Detail:

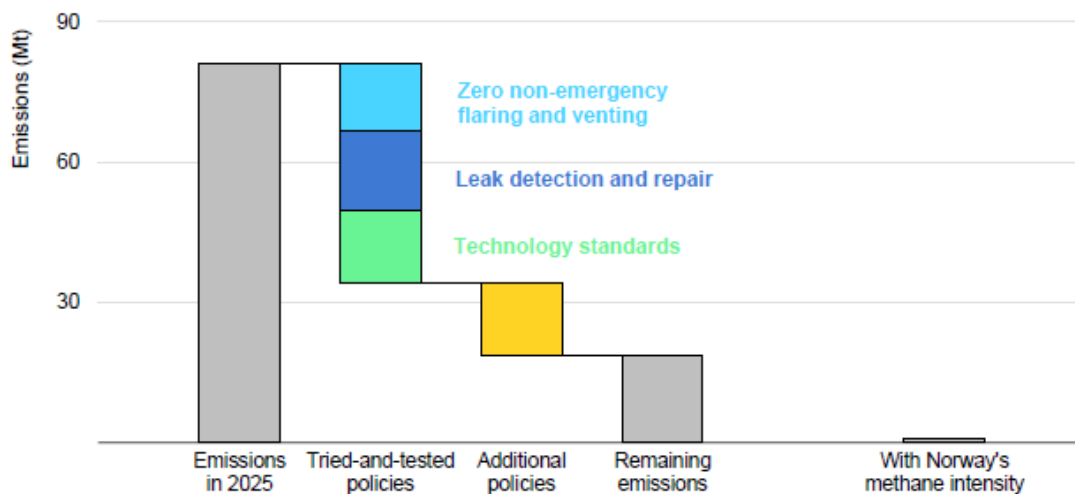
- Mehr als 40 % des globalen Ölhandels sowie 25 % des Erdgas- und Kohlehandels erfolgen international.
- Die Methanemissionen importierter fossiler Energieträger überstiegen in der EU, UK, JP, KR und CN deutlich jene aus eigener Produktion.
- Ab 2030 verlangt die EU daher Methanintensitätsstandards für importiertes Öl, Gas und Kohle.

Bewährte Regulierungen könnten Methanemissionen massiv senken

Erprobt: Bestehende Regulierungsmaßnahmen wie Abfackelverbote oder Verpflichtungen zur Suche und Behebung von Lecks könnten global hohe Minderungen erzielen.

Im Detail:

- Globale Einführung bewährter Regulierungen könnte Methanemissionen aus Öl und Gas um mehr als die Hälfte senken.
- Zusätzliche Instrumente wie Emissionspreise oder Leistungsstandards könnten Reduktionen von mehr als 75 % ermöglichen.
- NO verbot nicht notwendiges Abfackeln bereits 1971 und erreichte dadurch sehr niedrige Emissionsintensitäten.

Potential methane emissions reductions from tried-and-tested policies, 2025

IEA. CC.BY 4.0

Quelle: OECD: „ Global Methane Tracker 2026“

[Global Methane Tracker 2026](#)

World Energy Investment 2026

Der am 28. Mai 2026 erschienene **IEA-Bericht „World Energy Investment 2026“** analysierte globale Investitionstrends im Energiesektor infolge des Nahostkonflikts und bewertete deren Auswirkungen auf Energiesicherheit, Technologien und Finanzierungsstrukturen.

Die **wichtigsten Erkenntnisse** waren folgende:

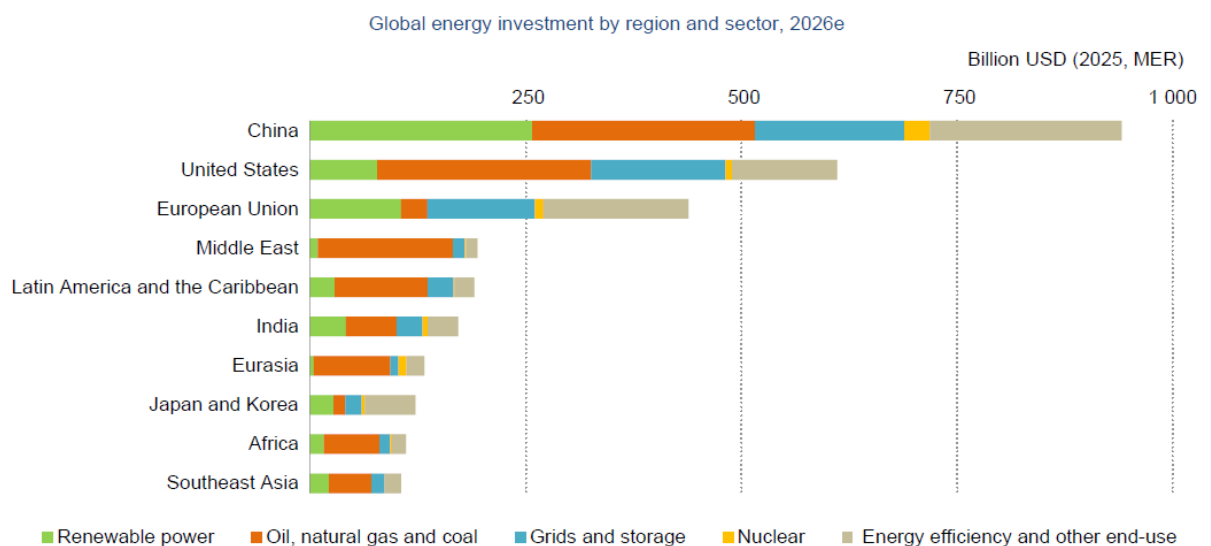
- Die **globalen Energieinvestitionen stiegen** trotz des Konflikts weiter an
- Der Konflikt **gefährdet die globale Energiesicherheit** und **treibt Lieferkettendiversifizierung** voran
- Trends in Öl und Gasinvestitionen verschieben sich je **nach Energiequelle und Region**
- Importstaaten **verstärken Investitionen in heimische Strom- und Energietechnologien**
- **Elektrifizierung, Netze und Speicher** entwickelten sich zum **Zentrum globaler Energieinvestitionen**
- **Höhere Finanzierungskosten** belasten den Ausbau emissionsarmer Technologien
- **CN dominiert zunehmend** globale Lieferketten und Energietechnologien
- **Datenzentren und künstliche Intelligenz** werden zu wichtigen **Treibern neuer Energieinvestitionen**

Die globalen Energieinvestitionen stiegen trotz des Konflikts weiter an

Zentral: Die weltweiten Energieinvestitionen erreichten trotz geopolitischer Unsicherheit neue Höchststände.

- Die globalen Energieinvestitionen stiegen 2026 auf **3,4 Billionen US-Dollar** (+5 % im Vergleich zu 2025) an.
- Rund **2,2 Billionen US-Dollar** flossen in erneuerbare Energien, Kernkraft, Netze, Speicher, Effizienz und Elektrifizierung.
- Rund **1,2 Billionen US-Dollar** entfielen auf Öl, Gas und Kohle.

Global energy sector investment reaches USD 3.4 trillion in 2026



IEA. CC BY 4.0.

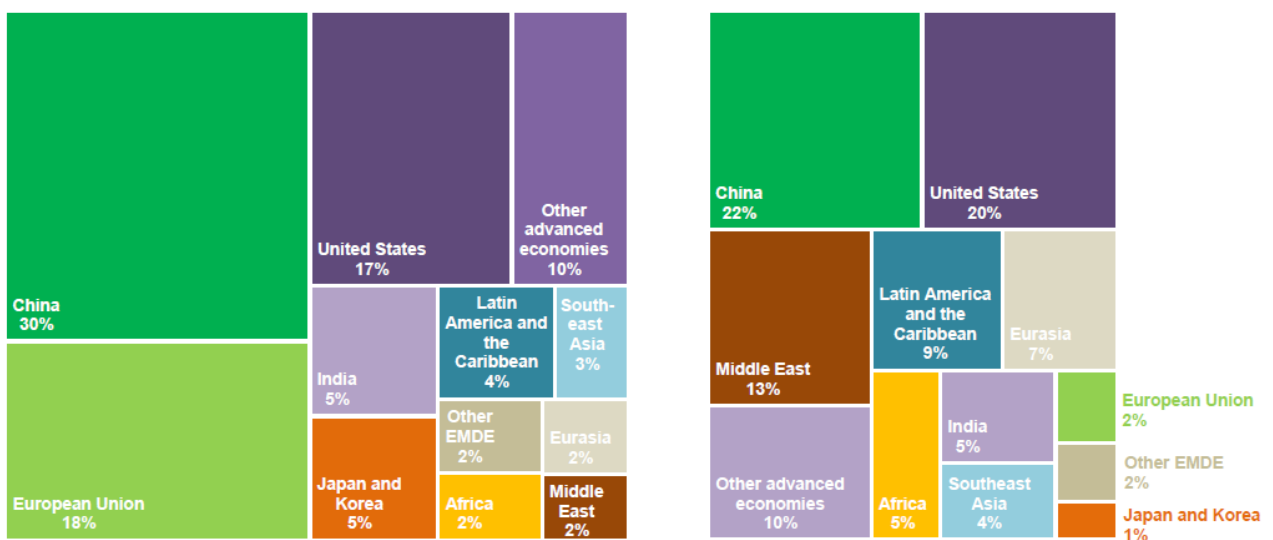
Quelle: OECD: „World Energy Investment 2026“

Aber: Rund **drei Viertel der Investitionen für 2026** waren bereits vor Beginn des Konflikts beschlossen.

- **Warum wichtig?** Frühere Investitionsentscheidungen begrenzen kurzfristige Anpassungen an geopolitische Krisen.
- Zukünftige, angepasste Investitionsentscheidungen im Energiesektor als Folge des Konflikts werden erst Jahre danach Wirkung zeigen.

In 2026, global investment in clean energy and related infrastructure reaches USD 2.2 trillion, almost double that of fossil fuels

Global clean energy investment (left) and fossil fuel investment (right) by composition and region, 2026e



IEA. CC BY 4.0.

Quelle: OECD: „World Energy Investment 2026“

Der Konflikt gefährdet die globale Energiesicherheit und treibt Lieferkettendiversifizierung voran

Der Irankonflikt gefährdet die Versorgungssicherheit von Energie aus der Golfregion.

- Durch den Konflikt wurden bereits mehr als **30 Energieanlagen im Nahen Osten beschädigt**.
- Rund **20 Tanker** wurden durch Raketen oder Drohnen getroffen.
- Reparaturkosten dürften mehrere **zehn Milliarden US-Dollar** erreichen.

Diversifizierung und Neudenken von Lieferketten als Folge:

- Staaten und Unternehmen **zweifeln nun die Verlässlichkeit des Mittleren Ostens** als Energielieferanten an und beginnen, über alternative Lieferwege nachzudenken.
- Dies betrifft vor allem Staaten aus dem Mittleren Osten und Asien, welche **80-90 % der Energieexporte** aus den Golfstaaten importieren.

Trends in Öl und Gasinvestitionen verschieben sich je nach Energiequelle und Region

Fortsetzung vergangener Trends: Die Investitionen in Ölversorgung fielen 2026 auf unter 500 Milliarden US-Dollar und sanken damit das dritte Jahr in Folge.

Investitionen im Ölmarkt im Detail:

- Im **Mittleren Osten fielen die Investments** in die Ölversorgung aufgrund des Irankonflikts.
- **Auf der restlichen Welt stagnierten die Investments** in die Ölversorgung aufgrund 1) langer Projektzyklen, 2) Flaschenhalse in Infrastruktur und 3) erschöpften Möglichkeiten für weitere Ölförderungen.

Steigerung im Gasmarkt: Die Investitionen in die Gasversorgung erreichten mit **330 Milliarden US-Dollar** den höchsten Stand seit zehn Jahren.

- Mehr als **100 Milliarden Kubikmeter** neue Flüssiggas-Exportkapazitäten wurden 2025 genehmigt.
- Fast **90 %** dieser neuen Flüssiggas-Kapazitäten entfielen auf **die US**.

Importstaaten verstärken Investitionen in heimische Strom- und Energietechnologien

Diversifizierung: Weltweit beschleunigten Staaten ihre Investitionen in heimische Energiequellen zur Verringerung von Importabhängigkeiten. Diese alternativen Energiequellen beinhalten 1) erneuerbare Energien, 2) Atomenergie und 3) Kohle.

Investments in Erneuerbare Energien im Detail:

- Weltweit werden jährlich rund **665 Milliarden US-Dollar** in erneuerbare Stromprojekte fließen. Davon entfallen 365 Milliarden (1 Milliarde pro Tag) US-Dollar auf Solarenergie.
 - **Beispiel 1:** PH vervielfachten 2026 ihre Importe chinesischer Solarmodule gegenüber 2025.
 - **Beispiel 2:** In Afrika meldeten 15 Staaten Solarmodulimporte von mehr als **400 Millionen US-Dollar** allein im **ersten Quartal 2026** (vgl.: 2025 lagen die Solarmodulimporte ganzjährig bei 650 Millionen US-Dollar).
- Verglichen mit 2024 wurden aber **weniger Investitionen in erneuerbare Stromerzeugung getätigt**. Dies liegt 1) am Subventionsabbau in CN und 2) an den veränderten Genehmigungsregeln in US, die Projekte in erneuerbaren Energien risikoreicher machen.

Investments in Atomenergie im Detail:

- Weltweit befinden sich **78 Gigawatt neue Kernkraftkapazitäten in 15 Staaten** im Bau.
- Die jährlichen Investitionen in Kernkraft liegen derzeit bei **80 Milliarden US-Dollar**.
- CN verantwortete rund ein **Drittel der globalen Kernkraftinvestitionen**.
- **94 %** der in den vergangenen zehn Jahren begonnenen Reaktoren basierten auf chinesischen oder russischen Designs.

Investments in Kohleenergie im Detail:

- Die Investitionen in Kohleversorgung erreichten 2026 rund **180 Milliarden US-Dollar** und damit den **höchsten Stand seit 2012**.
- CN verantwortete nahezu **70 % dieser Kohleinvestitionen**.

Elektrifizierung, Netze und Speicher entwickeln sich zum Zentrum globaler Energieinvestitionen

Zentral: Der Ausbau von Netzen und Elektrifizierung gilt zunehmend als Voraussetzung für Energiesicherheit und wird zum wichtigsten Investitionsbereich der globalen Energiewirtschaft.

Im Detail:

- Strombezogene Investitionen machen derzeit nahezu **60 % aller globalen Energieinvestitionen** aus.
- 2026 werden globale Investitionen in Stromversorgung und Infrastruktur **1,6 Billionen US-Dollar** erreichen.
- Netzinvestitionen werden 2026 auf rund **550 Milliarden US-Dollar** steigen.
- Investitionen in Batteriespeicher werden 2026 **100 Milliarden US-Dollar** überschreiten.
- Die Verkäufe von Wärmepumpen in der EU stiegen im ersten Quartal 2026 um 17 % trotz Subventionskürzungen in manchen Mitgliedsstaaten.

Höhere Finanzierungskosten belasten den Ausbau emissionsarmer Technologien

Unzureichend: Höhere Zinsen erschweren den kapitalintensiven Ausbau emissionsarmer Infrastruktur. Entwicklungsstaaten sind besonders davon betroffen.

Im Detail:

- Der Konflikt erhöhte langfristige Finanzierungskosten durch Inflations- und Risikosorgen.
- Entwicklungsstaaten (ohne CN) trugen in den vergangenen zehn Jahren nur **10 % des Wachstums globaler Energieinvestitionen**.
- In den kommenden zehn Jahren dürfte ihr Anteil laut IEA-Projektionen aber auf **mehr als 50 %** steigen.
- **Finanzierungskosten in Entwicklungsstaaten** lagen mindestens **doppelt so hoch** wie in Industriestaaten und CN.

CN dominiert zunehmend globale Lieferketten und Energietechnologien

Von einer Abhängigkeit in die andere: Die globale Energiewende verstärkte neue technologische Abhängigkeiten.

Im Detail:

- CN verantwortete 2025 rund **75 % aller globalen Investitionen** in die Produktion sauberer Energietechnologien.
- CN kontrollierte rund **80 % der Lieferkette für Lithium-Ionen-Batterien**.
- CN kontrollierte rund **95 % der Produktion von Photovoltaik-Wafern**.
- CN stellte mehr als ein Drittel der globalen öffentlichen Investitionen in Energieforschung und -entwicklung.

Datenzentren und künstliche Intelligenz werden zu wichtigen Treibern neuer Energieinvestitionen

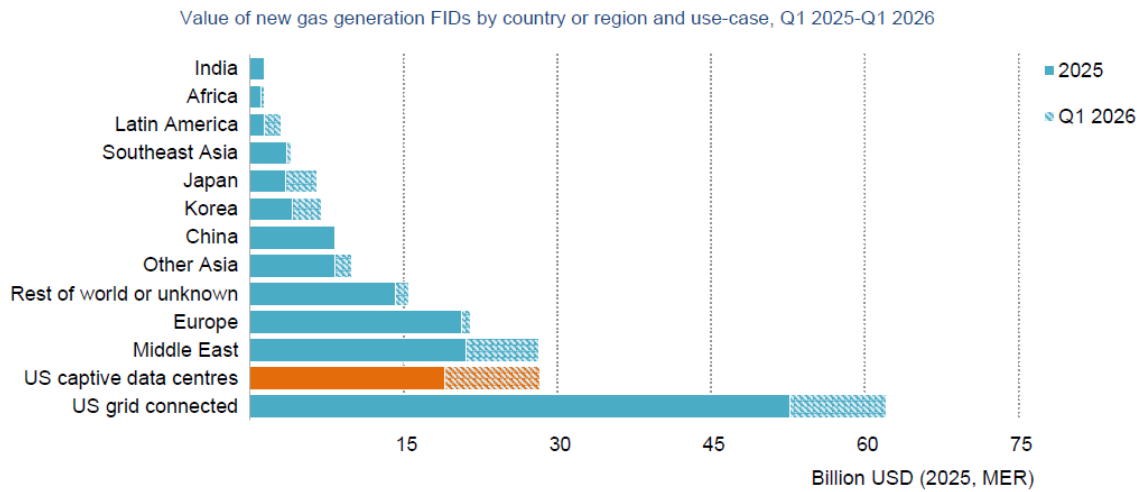
Neu: Der Ausbau digitaler Infrastruktur veränderte globale Strom- und Kraftwerksinvestitionen.

Im Detail:

- Der Ausbau neuer Gaskraftwerke erreichte 2025 mit 130 Gigawatt den höchsten Stand seit 25 Jahren. Dies geschah vor allem durch die gestiegene Nachfrage von US-Datenzentren.

- Die globalen Investitionen in Energieinfrastruktur für Datenzentren lagen 2025 bei mehr als **100 Milliarden US-Dollar**.
- Technologieunternehmen verantworteten rund **40 % aller globalen Stromabnahmeverträge** im Jahr 2025.
- Die Nachfrage von Rechenzentren erhöhte insbesondere in den US-Investitionen in Gaskraftwerke und Netze.

Artificial intelligence is also central to gas investment trends: if data centres were a country, they would be the second-largest destination for gas turbines ordered from Q1 2025 to Q1 2026



IEA. CC BY 4.0.

Quelle: OECD: „World Energy Investment 2026“

[World Energy Investment 2026](#)

Medien

Publication Releases



Notification of OECD Publication Releases

1 June 2026	OECD MAGIC Database of Industrial Subsidies	TAD
1 June 2026	The relationship between taxes, benefits and life satisfaction: Evidence from European countries	WSE
1 June 2026	Rethinking professional services regulation: New evidence from the OECD Product Market Regulation Indicators	ECO
1 June 2026	SME Policy Index for Western Balkans and Türkiye 2026 – Economy Profile: - Kosovo - North Macedonia	GRC
1 June 2026	Case prioritisation and prosecutorial discretion by competition authorities	DAF
1 June 2026	Competition and regulation in the healthcare sector	DAF
1 June 2026	Information sharing in competition policy	DAF
2 June 2026	National security considerations in competition enforcement	DAF
2 June 2026	The impact of population ageing on tax revenues in OECD countries	CTP
3 June 2026	The impact of the conflict in the Middle East on agricultural markets	TAD
3 June 2026	Industrial Policy Handbook	STI
3 June 2026	Strengthening Supply Chains through Efficiency, Resilience, AI and Environmental Performance	TAD
3 June 2026	Smart Regulations, Strong Business	GOV
3 June 2026	OECD Economic Outlook	ECO
4 June 2026	OECD Steel Outlook 2026	STI
8 June 2026	How to Make Inter-Municipal Co-operation Work	CFE
8 June 2026	OECD Economic Surveys: Estonia 2026	ECO
8 June 2026	The World of Public Employment Services 2026	CFE
9 June 2026	What Works for Inclusive Growth in Cities	CFE
9 June 2026	OECD Review on Aligning Finance with Climate Goals 2026	ENV
10 June 2026	Incubation in Entrepreneurial Ecosystems	CFE
11 June 2026	A Toolkit for Adopting Ideas from Other Cities	CFE
12 June 2026	Tracking Progress in the Governance of Critical Risks	GOV
12 June 2026	OECD Economic Surveys: Latvia 2026	ECO
12 June 2026	Accelerating Sustainable Infrastructure Investments	ENV
12 June 2026	Accelerating Infrastructure Permitting	GOV
13 June 2026	Access to Finance for Climate and Biodiversity	DCD
15 June 2026	Inclusive food systems and market development: Insights from Colombia	TAD
15 June 2026	Key chemical safety considerations for energy transition technology	ENV
15 June 2026	Towards a measurement framework for people-centred justice systems	GOV
15 June 2026	SME Policy Index for Western Balkans and Türkiye 2026 – Economy Profile: - Montenegro - Türkiye	GRC

16 June 2026	Protecting Consumers from Financial Scams and Frauds	DAF
16 June 2026	OECD Economic Surveys: Slovenia 2026	ECO
17 June 2026	Towards a Harmonised Micro-Credential Ecosystem in Czechia	EDU
17 June 2026	Asia Capital Markets Report 2026	DAF
17 June 2026	Digital Government Scan of Slovenia	GOV
17 June 2026	OECD Economic Surveys: Norway 2026	ECO
18 June 2026	Unlocking the Potential of Intermediary Cities for Regional Development	CFE
18 June 2026	Managing Risk Across State-Owned Enterprises	DAF
18 June 2026	Giving Informal Learning the Recognition it Deserves	SKC
18 June 2026	OECD Tourism Trends and Policies 2026	CFE
18 June 2026	A Skills-First Labour Market	ELS
18 June 2026	OECD Environmental Performance Reviews: Slovenia 2026	ENV
19 June 2026	Public Procurement, Trade and Industrial Policies: Supporting National Priorities	GOV
22 June 2026	A Toolkit for Adopting Ideas from Other Cities: Ideas Travel	CFE
22 June 2026	Infrastructure Policy Review of Ukraine	GOV
23 June 2026	OECD Compendium of Productivity Indicators 2026	SDD
24 June 2026	Enhancing Traceability and Resilience in Lithium and Nickel Supply Chains across Latin America and Southeast Asia	GRC
25 June 2026	OECD Economic Surveys: Slovakia 2026	ECO
25 June 2026	FDI Qualities Review of Viet Nam	DAF
26 June 2026	Climate Club Financial Toolkit 2026 Update	ENV

[Events | OECD](#)